

Es waren einmal zwei Bauernsöhn



2. Und als sie in dem Kriege war'n,
der eine zu dem andern sprach:
II: «Wir wollen dessentieren. :II (desertieren)

3. Sie kamen vor ein schön Wirtshaus,
Frau Wirti schaut zum Fenster aus
II: mit ihr' schwarzbraunen Augen. :II

4. «Frau Wirtin, habt ihr die Gewalt,
zwei Reiter über Nacht zu b'halt,
II: zwei Reiter zum Luschieren?» :II

5. «Ei, die Gewalt, die hab ich schon,
die eine Frau Wirtin haben soll,
II: zwei Reiter zum Luschieren.» :II

6. «Ihr könnt uns bringen, was ihr wollt.
Wir haben's Silber und haben's Gold
II: und englische Dukaten.» :II

7. Der eine setzt sich oben an Tisch.
Man stellt ihnen auf gebraten Fisch
II: und eine Kanne mit Weine. :II
8. Frau Wirtin ging mit allem Fleiss
und macht das Blei im Pfänneli heiss
II: und schütt's dem Reiter in Halse. :II
9. Sie nahm ihn bei der kalten Hand
und schleppt ihn in den Kellerhals:
II: «Hier liegst und bleibst verschwiegen.» :II
10. Am Morgen, als ein Kam'rad kam
und fragt: «Wo ist mein Kam'rad schon?»
II: «Dein Kam'rad ist schon weiter.» :II
11. «Mein Kam'rad kann nicht weiter sein,
sein Pferd steht noch im Stall allein
II: und tut schon um ihn weinen. :II
12. Habt ihr ihm etwas Leids getan?
So habt ihr's eurem Sohn getan,
II: der aus dem Krieg ist kommen.» :II
13. Der Wirt hat sich im Stall erhängt,
die Frau hat sich im Sod ertränkt.
II: - Sind das nicht drei Mordtaten? :II
14. O du verfluchtes Geld und Gut,
bringst manchen um sein junges Blut
II: und um sein jung frisch Leben! :II